

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifhandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zeile oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **35 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuche
25 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu 35 Pfg.)
wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2026

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXIV. Jahrgang

Berlin, den 1. Juli 1900

No. 13

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Schulsammlung. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Der neunte Kongress Deutscher Uhren-Grossisten. — Mangelhafte Zeitangaben der Strassen- und Schaufenster-Uhren. — Dent's Einzahn-Gang. — Die Pariser Weltausstellung. IV. — Jagd-Uhr. — Die Uhrmacherei auf der Weltausstellung in der Karrikatur. — Neue Karabiner für Uhrketten. — Aus der Werkstatt (Werkzeug zum Einspannen der Federstifte). — Vermischtes. — Diebstähle, Gerichtliches etc. — Geschäftliche und Vereins-Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Schulsammlung

Im zweiten Quartal 1900 gingen für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte bei uns ein:

Von Herrn J. S. in M. 2 Mk., Beitrag des Deutschen Uhrmacher-Bundes 250 Mk., insgesamt 252 Mk. Hierzu die Eingänge vom I. Quartal von 206 Mk. = Gesamtsumme 458 Mk.

Redaktion der
Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Deutscher Uhrmacher-Bund

Wenn auch im allgemeinen in den Tagen der Sommersonnenwende die Geschäfte einen ruhigeren Gang anzunehmen pflegen und Mancher an Ruhe und Erholung zu denken beginnt — dem geschäftsführenden Ausschuss waren sie noch nicht beschien! Eine Anzahl wichtiger Punkte machte sein Zusammentreten nöthig, und so fand am 26. Juni wieder eine Sitzung statt. Anwesend waren die Herren Kollegen Bergner, Felsing, Löbner, Packbusch, Schultz und der Vorsitzende, während Herr Kollege Oppermann am Erscheinen durch eine Sommerreise verhindert war.

Der Vorsitzende berichtete zunächst, daß das geplante

Denkmal für Peter Henlein

seiner Verwirklichung wieder einen Schritt näher gekommen sei. Als das Modell fertiggestellt war, hatten wir nicht verfehlt, die bereits früher mit dem Magistrate der Stadt Nürnberg eingeleiteten Verhandlungen wieder aufzunehmen und gleichzeitig eine Photographie des Modells zu übersenden. Die darauf eingelaufene Antwort des Magistrates hat folgenden Wortlaut:

In vorläufiger Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 21. April ds. Js. können wir Ihnen mittheilen, daß der Errichtung eines Peter Henlein-Denkmal dahier seitens der Stadt weitgehende Unterstützung in Aussicht gestellt werden kann, nachdem der mit der Sache befaßt gewesene Ausschuss sich sowohl für die Ueberlassung eines Platzes als auch für eine namhafte finanzielle Beihilfe ausgesprochen hat. Bezüglich der Platzfrage und der Frage, ob nicht etwa je nach dem zu wählenden Platze Aenderungen am Sockel des Denkmals vorzunehmen sind, wird noch der hier bestehende Kunst-Ausschuss gehört werden. Alsbald nachher werden endgiltige Beschlüsse erfolgen.

Der Einleitung der Sammlung steht vorerst wohl nichts mehr im Wege.
(Unterschrift)

Aus dieser Zuschrift spricht ein erfreuliches Entgegenkommen; wir werden demnächst die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Denkmals zur Ausführung bringen. Unseren Lesern werden wir durch Wiedergabe des Modells in unserer Zeitung in Kürze Gelegenheit geben, sich ein Bild des geplanten Denkmals machen zu können.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf eine vor einigen Wochen von uns in Sachen der

Subventionirung befähigter Schüler

behufs Besuches der Uhrmacherschule zu Glashütte an den preußischen Minister des Innern gerichtete Eingabe folgenden Wortlauts:

An das hohe Königliche Ministerium des Innern zu Berlin.

Der unterzeichnete Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes gestattet sich, dem hohen Ministerium nachfolgende Darlegungen zur wohlwollenden geeigneten Prüfung ganz ergebenst zu unterbreiten.

In Deutschland bestehen zur Zeit drei Uhrmacherschulen, je eine ältere in Glashütte (Sachsen) und Furtwangen (Baden) und eine im letzten Monat neu eröffnete in Schwenningen (Württemberg). Die erstgenannte dieser Anstalten, die sich die Ausbildung ihrer Zöglinge speziell auf dem Gebiete der Klein-Uhrmacherei angelegen sein läßt, wird von der Kgl. Sächsischen Regierung mit einem jährlichen Beitrage von 5000 M. subventionirt. In Anbetracht ihrer für das Uhrmachergewerbe in Deutschland segensreichen Wirksamkeit wird